

Linzer Künstlerduo „Die Fabrikanten“ initiierte Ephesos-Projekt

## Kunstvolles Spiel mit Geschichte

Von Peter Möseneder

Ein Jahrhundert österreichische archäologische Grabungen in Ephesos werden heuer vom 21. bis 23. September gefeiert. Aufgelockert werden die feierlichen Festivitäten durch das vom Linzer Kunst-Duo „Die Fabrikanten“ (Gerald Harringer & Wolfgang Preisinger) initiierte Kunstprojekt „Ephesos – The Imagination of History“, an dem sieben österreichische und sieben türkische Künstler beteiligt sind.

Die Intentionen des Projekts sind, so Harringer, „auf die Doppeldeutigkeit von Geschichtsbildern – als Abbild, Vorbild oder Trugbild – zu verweisen, wobei es um die künstlerische Auseinandersetzung mit Begriffen wie Re-

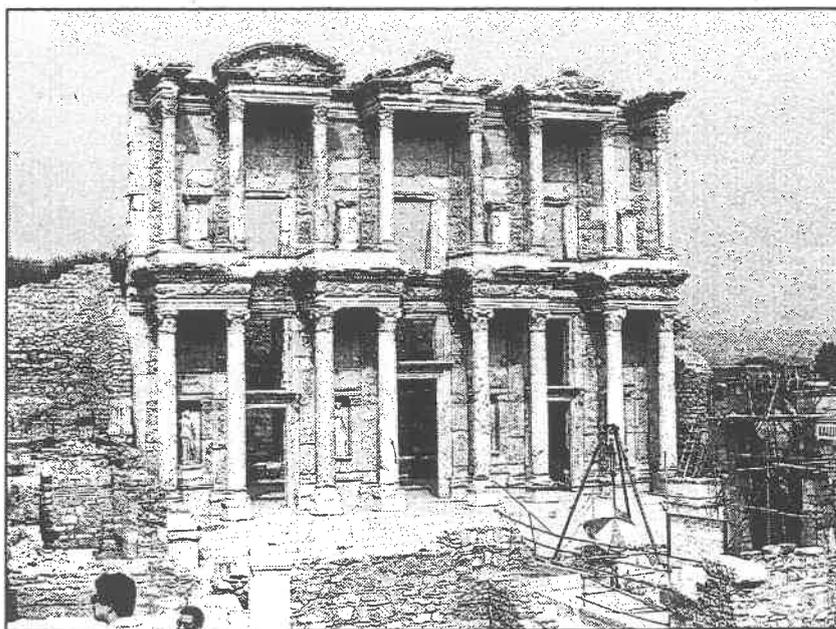
konstruktion, Spurensuche und Vision geht“.

Bei der Umsetzung ihrer Ideen setzten die österreichischen Künstler vielfach auf Computertechnologien. Leo Schatzl etwa installiert ein Münzfernrohr mit eigenwilli-

gem Innenleben: über zwei darin befindliche 2 LCD-Monitore wird eine in der Nähe des alten Hafenbeckens installierte Videokamera ferngesteuert, die dann Ephesos-Ansichten liefern wird. Franz Xaver spielt über Videokameras (aufgebaut vor der Bibliothek, in Wien und auf dem Grabungsgelände) den „Mond von Ephesos und Wien“ in eine Computermailbox ein, die weltweit abrufbar ist. Margarete Jahrmann und Max Moswitzer präsentieren innerhalb und außerhalb von Ephesos ein auf CD-ROM gespeichertes „Kunstspiel“, bei dem künstlerisches bearbeitetes Dokumentarmaterial, Bilder vom momentanen Zustand in Ephesos und eigene Ansichten über Ephesos verschmolzen sind. Harringer und Preisinger wiederum setzen auf einen Fremdenführer, der allerdings von touristischen Trampelpfaden in Ephesos abweicht und die Blicke seiner Schäfchen auf Sehenswürdigkeiten der anderen Art richtet: eine Ephesos-Tour, die an einem Monitor, einem „zeitgenössischen Fundstück“, endet.

„Wichtig war uns“, so Harringer, „die Zusammenarbeit mit türkischen Künstlern, wie Selda Asal, Ipek Aksügür Duben oder Gülsün Karamustafa. Sie konzentrierten sich auf eher konventionelle Installationen und Performances.“

Die „Fabrikanten“ werden für Kunstinteressierte, die das Ephesos-Projekt vor Ort studieren wollen, ein Programm mit Unterkunft und Flug zusammenstellen. Nähere Auskünfte bei „Die Fabrikanten“, 4020 Linz, Promenade 15 (☎ 0 73 2/79 56 84, Fax 0 73 2/79 59 11).



Zu den 100-Jahr-Feiern in Ephesos (im Bild die Bibliothek) initiierten die Linzer „Fabrikanten“ ein Kunstprojekt, dessen Ergebnisse ab 21. September zu sehen sind.